

.....  
Klaus Müller (Hg.)  
**Thomas Pröpper**  
**Gottes Freundschaft suchen**  
Predigten, Geistliche Gedanken  
und Gebete (mit Geleittexten)  
Regensburg: Pustet 2016  
ISBN 978-3-7917-2733-2  
(168 S) Geb. € 29,95  
.....

Im Februar 2015 verstarb nach langer Krankheit der Münsteraner Dogmatiker Thomas Pröpper. Bekannt wurde er besonders durch sein Hauptwerk einer zweibändigen »Theologischen Anthropologie«, mit dem er sich als einer der einflussreichsten deutschsprachigen Theologen nach Rahner erwies. Seine These: die menschliche Freiheit sei die Eigenschaft des Menschen, die ihn zur Gottesbegegnung befähige; Gottes und des Menschen Freiheit stehen nicht in Konkurrenz zueinander. Gott liefert sich der Freiheit des Menschen aus, die offerierte Begegnung und damit Heil und Erlösung anzunehmen oder nicht. Freiheit ist für Pröpper etwas formal Unbedingtes, das jedoch in der Realität an Grenzen stößt. Gerade in dieser Spannung sieht Pröpper die transzendente Möglichkeit der Freiheit, Gott zu denken und ihm zu begegnen.

Pröppers theologischer Ansatz bleibt umstritten und gerät auch wegen seiner dogmatischen und moralischen Konse-

quenzen immer wieder unter Verdacht. Dass Pröpfer jedoch dies nicht nur als Theologie formulieren, sondern auch als gelebte Spiritualität vermitteln konnte, belegt der vorliegende Band. Zwischen 1992 und 2000 wirkte Pröpfer auch als Prediger und Seelsorger der Münsteraner Katholischen Universitätsgemeinde. Aus dieser Zeit stammen die meisten in diesem Band versammelten Gedanken und Predigten. Dabei handelt es sich nicht um ausgearbeitete Manuskripte, sondern um nach seinem Tod erstellte Transkriptionen von Audiomitschnitten. Gelegentlich merkt man dies bei nicht ganz kohärenten Argumentationsgängen. Doch sind die Transkriptionen ein fast unglaublicher Beleg für Pröpfers Fähigkeit, poetisch durchgeformte und doch theologisch präzise Formulierungen zu finden, die sich in den liturgischen Rahmen von Gottesdiensten einpassen. Den Texten hat Klaus Müller drei Predigten beigegeben, die anlässlich des Todes von Pröpfer entstanden sind.

Man braucht Geduld für diese Predigten – sie sind nicht einfach, und sie sind lang. Vielleicht sprechen auch nicht alle gleich unmittelbar an. Und doch sind sie keineswegs langweilig. Wenn Pröpfer der Frage nach einem Gott nachgeht, der die Sonne scheinen lässt auf Gerechte und Ungerechte (106–111), oder eine Pfingstpredigt zu Röm 8,26 formuliert (260–265), dann trifft der Rezensent auf Schätze, die Herz und Verstand gleichermaßen beschäftigen. Andere Leser werden sich von anderen Predigten angesprochen fühlen. Dabei hilft, dass die Predigten in der Regel stark biblisch fundiert sind und oft Reflexionen auf konkrete Bibelstellen sind. Dies gilt selbst für die eher thematisch zentrierten Predigten. Gleichzeitig nehmen die Predigten auch oft Bezug auf Gegenwartsliteratur. Reinhold Schneider taucht wiederholt auf, oder auch Marie Luise Kaschnitz. Auf jeden Fall kann dieser Band wärmstens empfohlen werden, legt er doch beredtes Zeugnis ab für eine Theologie, die nicht

nur über Gott spricht, sondern auch zum Gespräch mit Gott führt.

*Boris Repschinski SJ*